

Arbeitskosten | 12.06.2014 | Lesezeit 1 Min.

Der Osten bleibt im Vorteil

Für einen Vollzeitbeschäftigten im westdeutschen Produzierenden Gewerbe fallen inzwischen Arbeitskosten von durchschnittlich gut 62.000 Euro pro Jahr an. In Ostdeutschland ist das Kostenniveau um ein Drittel niedriger.

Die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland war 2013 gering – das Bruttoinlandsprodukt wuchs real nur um 0,4 Prozent. Die Arbeitskosten passten sich dieser Entwicklung allerdings nicht ganz an:

1. **Westdeutschland.** Die durchschnittlichen Arbeitskosten je Vollzeitarbeitnehmer stiegen 2013 um 1,8 Prozent auf 62.290 Euro. Das war zwar ein geringerer Zuwachs als 2012. Weil zugleich aber die Produktivität in der Industrie sank, mussten die Unternehmen höhere Lohnstückkosten schultern. Setzt sich dieser Trend fort, wäre das für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft kein gutes Zeichen, zumal die industriellen Lohnstückkosten im Ausland unterm Strich konstant geblieben sind.

Arbeitskosten: Viel mehr als Lohn und Gehalt

im Produzierenden Gewerbe

im Jahr 2013 in Euro je 100 Euro Bruttolohn/-gehalt

Westdeutschland

Ostdeutschland

	Westdeutschland	Ostdeutschland
Direktentgelt	74,80	77,80
Vergütung für arbeitsfreie Tage	17,50	16,90
– Urlaub	10,00	9,70
– Bezahlte Feiertage	4,00	3,50
– Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	3,50	3,60
Sonderzahlungen	7,70	5,30
– Weihnachtsgeld, zusätzliches Urlaubsgeld usw.	7,30	5,00
– Vermögensbildung	0,40	0,30
Bruttolohn/-gehalt	100,00	100,00
Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber (einschließlich Unfallversicherung)	18,80	20,00
Betriebliche Altersversorgung	5,60	2,60
Sonstige Personalzusatzkosten (z. B. Ausbildungskosten, Abfindungen)	4,20	3,60
Arbeitskosten insgesamt	128,60	126,20

Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten; Westdeutschland einschließlich Berlins; Direktentgelt: Entgelt für geleistete Arbeitszeit einschließlich leistungs- und erfolgsabhängiger Sonderzahlungen; betriebliche Altersversorgung: einschließlich Aufstockungsbeiträgen zu Lohn und Gehalt sowie zur Rentenversicherung für Personen in Altersteilzeit und Aufwendungen für sonstige Vorsorgeeinrichtungen; Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

© 2014 IW Medien - iwd 24

Die Struktur der Arbeitskosten in Westdeutschland hat sich dagegen 2013 kaum verändert (Grafik). Während etwa der Krankenstand leicht gestiegen ist, hat der abgesenkte Beitragssatz zur Rentenversicherung zu niedrigeren Sozialabgaben

geführt.

1. **Ostdeutschland.** Hier legten die Arbeitskosten je Vollzeitbeschäftigten lediglich um 0,9 Prozent auf 40.890 Euro zu.
-

Der Kostenvorteil der ostdeutschen Unternehmen gegenüber dem Westen beläuft sich damit auf 21.400 Euro.

Neben dem produktivitätsbedingt niedrigeren Lohnniveau sind dafür vor allem die deutlich geringeren Sonderzahlungen sowie die weniger stark ausgebaute betriebliche Altersversorgung maßgeblich.

Wie sich die Arbeitskosten 2014 entwickeln, hängt angesichts der konstanten Sozialbeiträge vor allem von den Tarifabschlüssen ab. Bisher wurden im Schnitt Lohnerhöhungen von etwa 3 Prozent vereinbart – was auf einen weiteren spürbaren Kostenzuwachs hindeutet.

Kernaussagen in Kürze:

- In Ostdeutschland ist das Kostenniveau um ein Drittel niedriger als in Westdeutschland.
- Die durchschnittlichen Arbeitskosten je Vollzeitmitarbeiter stiegen 2013 um 1,8 Prozent auf 62.290 Euro.
- Der Kostenvorteil der ostdeutschen Unternehmen gegenüber dem Westen beläuft sich auf 21.400 Euro.